



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Duisburg

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2014

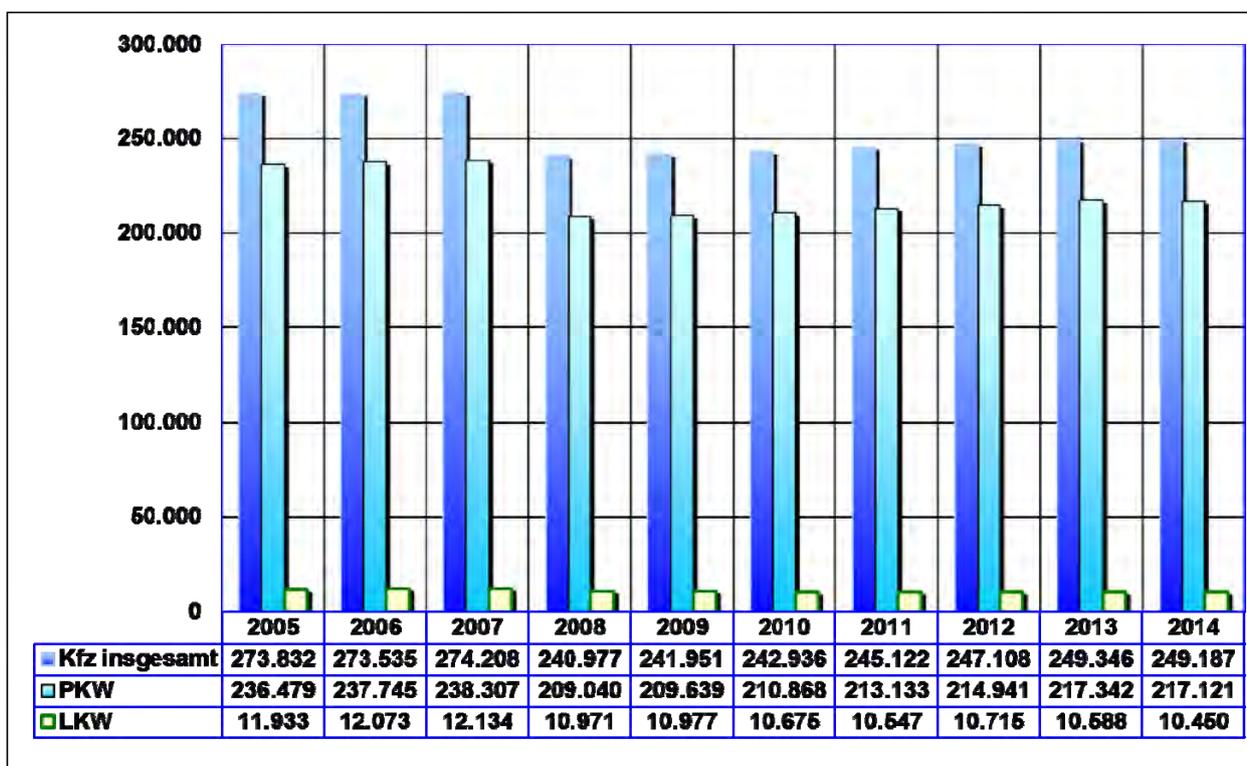
Polizeipräsidium Duisburg



Strukturdaten	2
Unfalllagebild Duisburg.....	3
Verkehrsunfälle	3
Verunglückte	4
Kinder.....	6
Junge Erwachsene.....	8
Senioren.....	9
Radfahrer	10
Fußgänger.....	11
Verkehrsunfälle mit Flucht.....	12
Verkehrsunfälle mit Flucht und Personenschaden	12
Hauptunfallursachen	14
Kosten der Verkehrsunfälle	15
Polizeiliche Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsunfälle	16
Alkohol und Drogen im Straßenverkehr	16
Großraum- und Schwertransporte (GuS).....	17
Unfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung	18
Crash Kurs NRW.....	18
Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit	18
Fortschreibung der Fachstrategie Verkehr	19

Strukturdaten

Einwohner:	486.855	(31.12.2013)
amtlich zugelassene KFZ:	249.187	(KBA 01.01.2014)
PKW/Kombi	217.121	
LKW	10.450	
Kräder und Motorroller:	18.276	
Anhänger:	19.304	
Straßenlänge: (Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen)	1.234 km	Stadtentwicklungsportal Duisburg
Einpendler circa:	95.200	IT NRW 30.06.2011
Auspendler circa:	87.600	



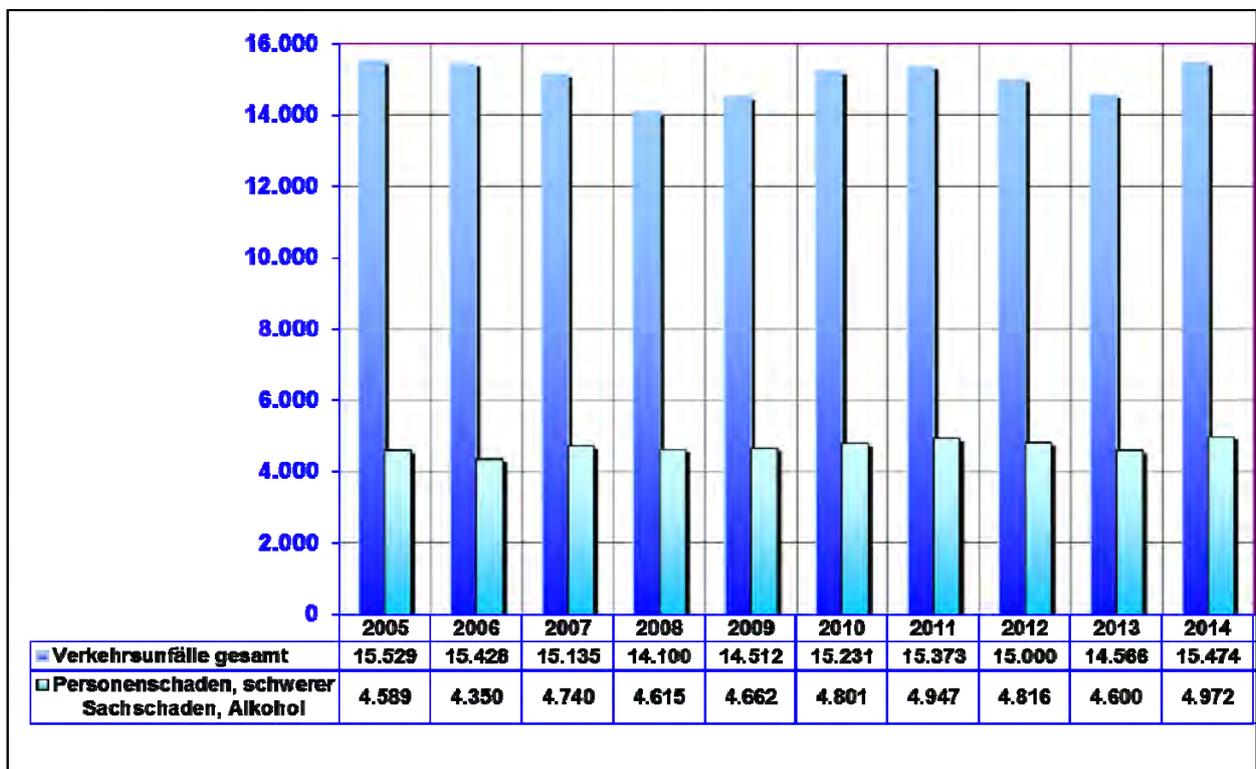
Unfalllagebild Duisburg

Die allgemeine Unfallentwicklung des Jahres 2014 in Duisburg ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- eine Steigerung der Verkehrsunfälle insgesamt,
- die zweitniedrigste Zahl verunglückter Kinder der letzten Jahre,
- eine deutlich höhere Zahl verunglückter Jugendlicher und Heranwachsender,
- ein dem gegenüber etwas geringer ausgefallener Anstieg der Zahl verunglückter Senioren,
- eine deutliche Zunahme verunglückter Rad- und Kraftradfahrer.

Verkehrsunfälle

Deutlicher als im Landestrend (dieser mit einem Plus von 0,81 Prozent) ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Duisburg um 6,23 Prozent auf 15.474 gestiegen. Bei den Verkehrsunfällen handelte es sich mit knapp 88 Prozent überwiegend um leichte Sachschadensunfälle der Unfallkategorie 5¹, deren Zahl von 12.891 um 718 Unfälle oder 5,57 Prozent auf 13.609 Unfälle stieg; Verkehrsunfälle mit Sachschäden insgesamt stiegen von 13.280 Unfällen im Vorjahr um 5,18 Prozent auf nunmehr 13.968 Unfälle. Dabei zeigte jedoch die Zahl der schwerwiegenden Verkehrsunfälle mit Sachschäden (Unfallkategorie 4, mindestens eines der beteiligten Fahrzeuge ist nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit) einen Rückgang und fiel um 1,79 Prozent von 280 auf nunmehr nur noch 275 Unfälle.



¹ Verkehrsunfälle werden in erster Linie nach ihrer Folge in insgesamt 6 Unfallkategorien eingeteilt. Diese sind in der Anlage erläutert.

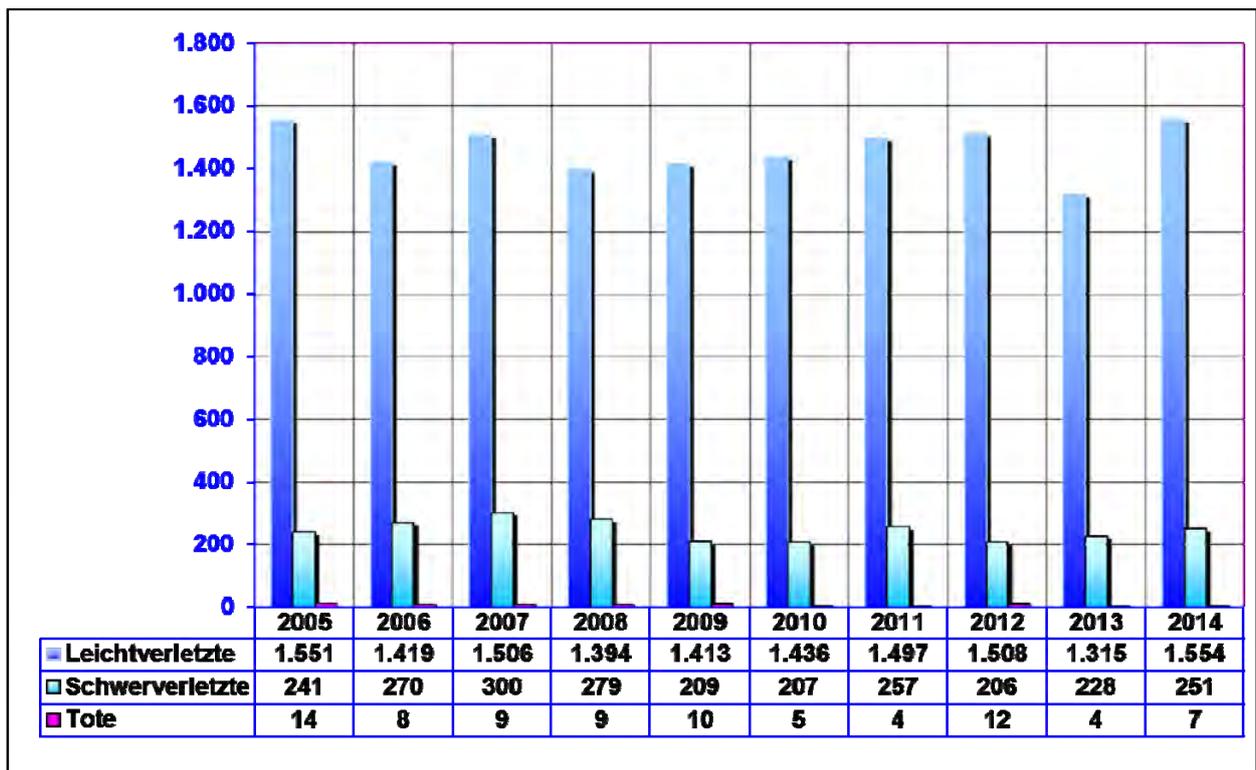
In der Anlage „Ortsteilübersicht VU“ werden die insgesamt 4.972 sogenannten **meldepflichtigen Verkehrsunfälle** (mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und Unfälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss) für die einzelnen Ortsteile Duisburgs über einen Zeitraum von 10 Jahren dargestellt.

Duisburg liegt bei der **Unfallhäufigkeitszahl** (UHZ), also der Zahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner, mit einem Wert von 3.178 leicht unter dem Landeswert Nordrhein-Westfalens (3.291).

Verunglückte

7 (4) Unfälle ereigneten sich mit tödlichem Ausgang (dies ist die Unfallkategorie 1). Getötet wurden dabei 7 Verkehrsteilnehmer als Fahrerinnen/Fahrer eines PKW (1), eines Kraftrades (1), als Radfahrer (4) und Fußgänger (1).

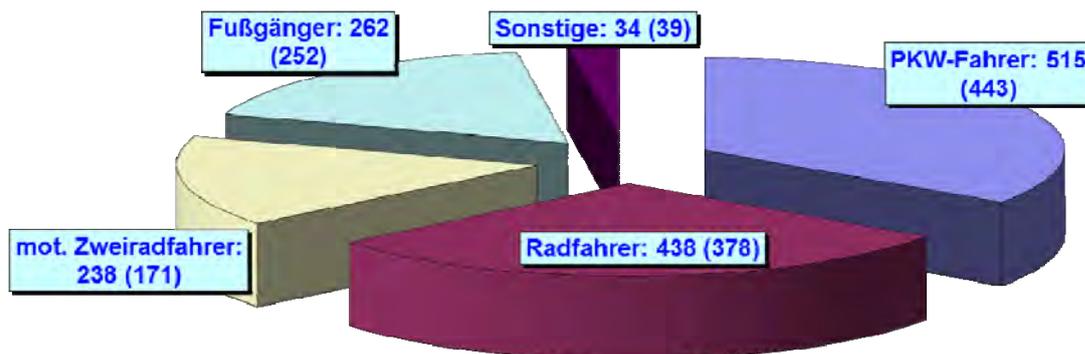
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden (Unfallkategorie 2) ist um gut 10 Prozent von 209 auf 230 Unfälle gestiegen; bei diesen Unfällen wurden 251 Personen schwer verletzt (Steigerung ebenfalls um gut 10 Prozent). Deutlich gestiegen ist zudem die Zahl der Leichtverletzten – von 1.315 im Vorjahr um mehr als 18 Prozent auf 1.554. In Duisburg verunglückten so im Jahre 2014 bei 1.506 (1.286) Unfällen mit Personenschaden insgesamt 1.812 (1.547) Verkehrsteilnehmer; dies entspricht einem Anstieg um mehr als 17 Prozent.



Die **Verunglücktenhäufigkeitszahl** (VHZ), also die Zahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner, liegt im Berichtszeitraum 2014 bei 372,2. Der Landeswert liegt dagegen mit 436 höher.

Übersicht der Verkehrsunfälle mit Personenschaden				
Verunglückte				
	2013	2014	Entwicklung	
Unfälle mit Personenschaden	1.286	1.506	220	17,11%
Verunglückte insgesamt	1.547	1.812	265	17,13%
bei Unfällen getötet	4	7	3	75,00%
Schwerverletzte	228	251	23	10,09%
Leichtverletzte	1.315	1.554	239	18,17%
verunglückte Kinder	192	171	-21	-10,94%
junge Erwachsene	241	308	67	27,80%
Senioren	206	232	26	12,62%
Kradfahrer	58	80	22	37,93%
Radfahrer	381	439	58	15,22%
Fußgänger	252	262	10	3,97%

Bei **aktiver Verkehrsteilnahme** am Straßenverkehr (also ohne Beifahrer oder Sozi) ergibt sich nach der Verkehrsbeteiligung die folgende Verteilung der Verunglückten:

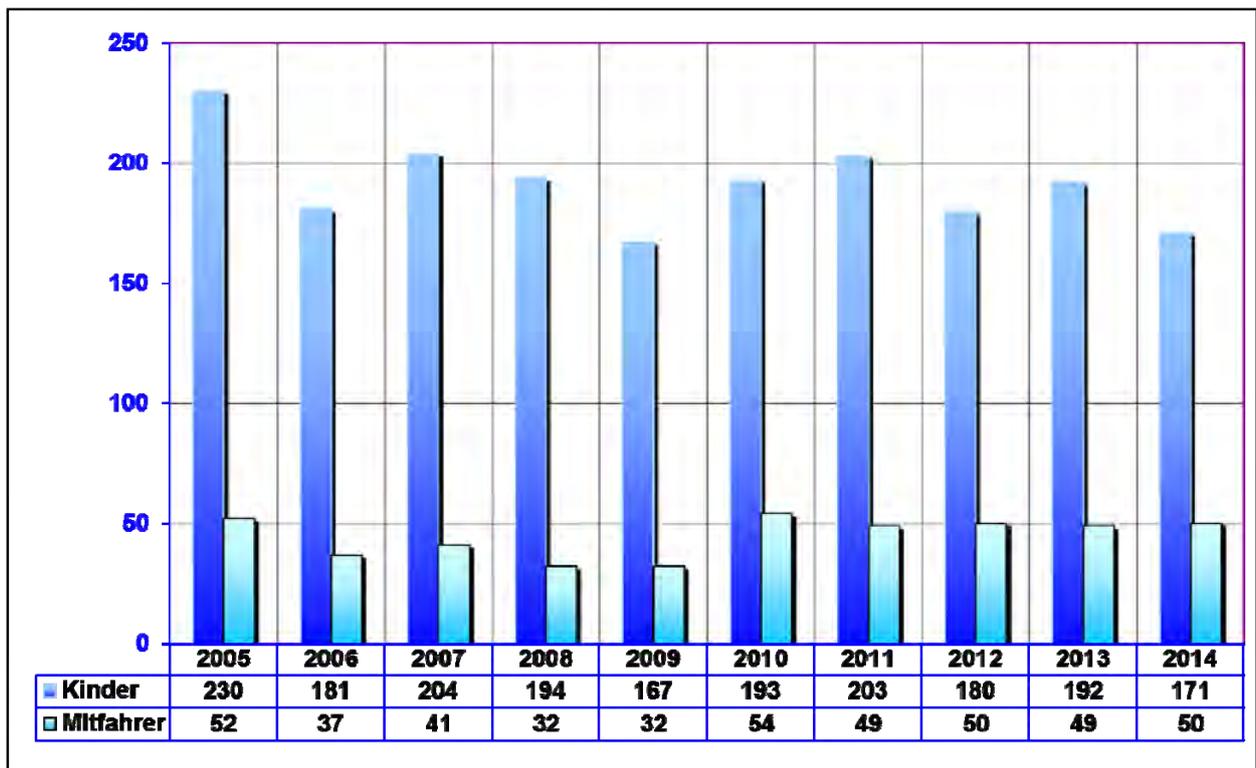


Kinder

Insgesamt wurden 171 Kinder bei 130 Verkehrsunfällen (mit Kindern) verletzt, darunter 67 als Fußgänger und 52 als Radfahrer. 38 Kinder waren als Insassen in Personenkraftwagen sogenannte passive Teilnehmer. Die Zahl der insgesamt verunglückten Kinder ist damit gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Plötzliches Heraustreten hinter Sichthindernissen ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten bleibt eine häufig festgestellte Unfallursache.

25 (46) Verkehrsunfälle ereigneten sich auf dem Schulweg.



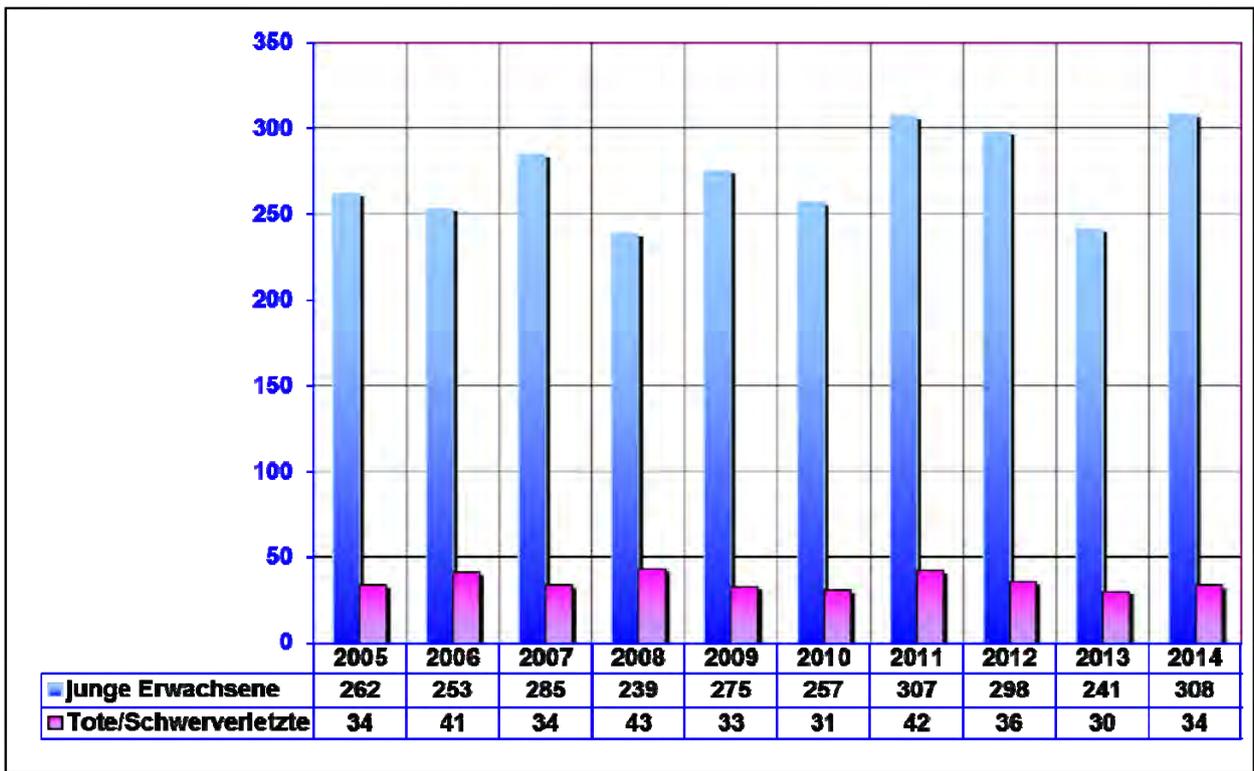
Die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Kindern in den einzelnen Ortsteilen Duisburgs über einen Zeitraum von 10 Jahren sind in der Anlage „Ortsteilübersicht VU mit Kindern“ dargestellt. Knapp 55 Prozent der 130 Kinderunfälle ereigneten sich im Jahr 2014 in den nachfolgend aufgelisteten zehn Ortsteilen mit den höchsten Unfallraten:

	Verkehrsunfälle mit Kindern
Aldenrade	11
Neumühl	10
Marxloh	8
Altstadt	7
Bergheim	7
Hochemmerich	7
Wanheimerort	6
Duissern	5
Friemersheim	5
Hochfeld	5
Duisburg gesamt	130

Junge Erwachsene

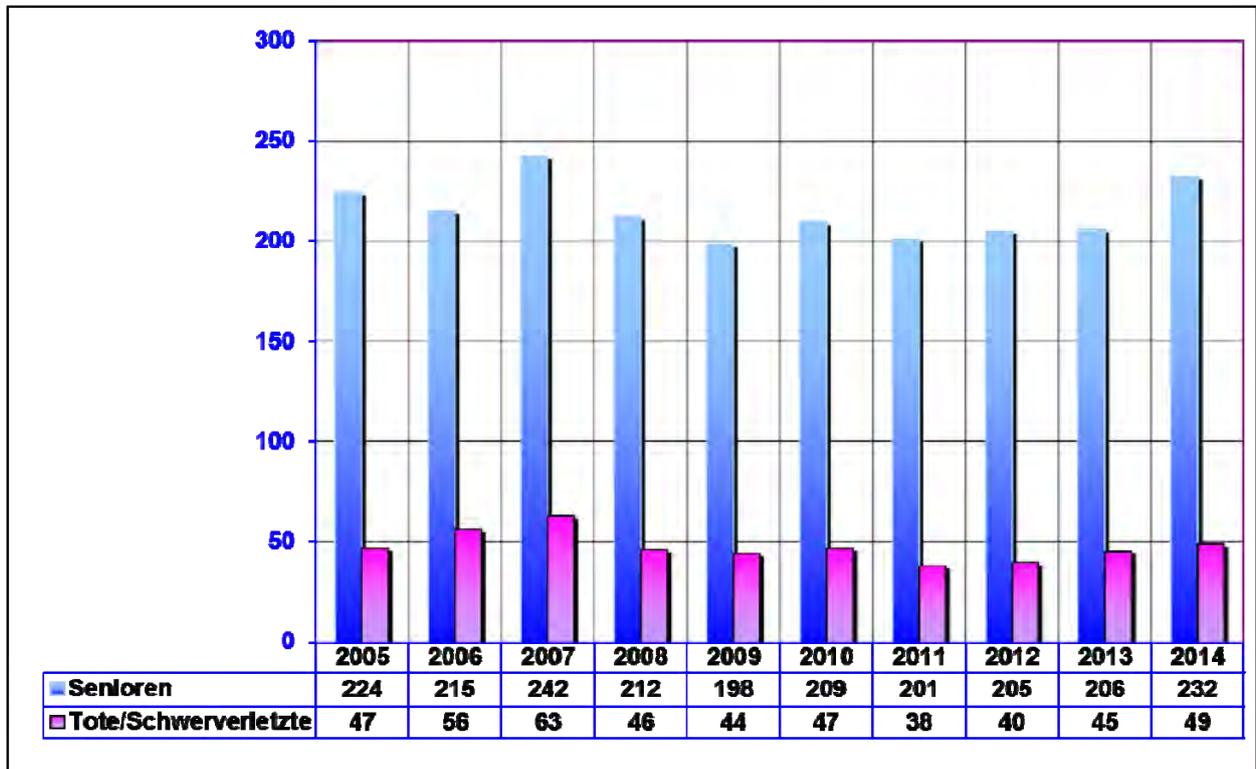
Dies ist die Altersgruppe von 18 bis unter 25 Jahre. Insgesamt verunglückten in Duisburg 308 junge Erwachsene (plus 28 Prozent). 121 junge Erwachsene nahmen bei einem Verkehrsunfall aktiv mit einem PKW am Straßenverkehr teil, weitere 64 Personen aus dieser Altersgruppe wurden bei PKW-Unfällen als Mitfahrer verletzt (passive Beteiligung); 38 junge Erwachsene verunglückten mit einem Fahrrad.

38 junge Erwachsene verunglückten mit einem motorisierten Zweirad, darunter lediglich eine/r als Sozium/Sozia (passive Teilnahme); 35 junge Erwachsene waren als Fußgänger Unfallopfer.



Senioren

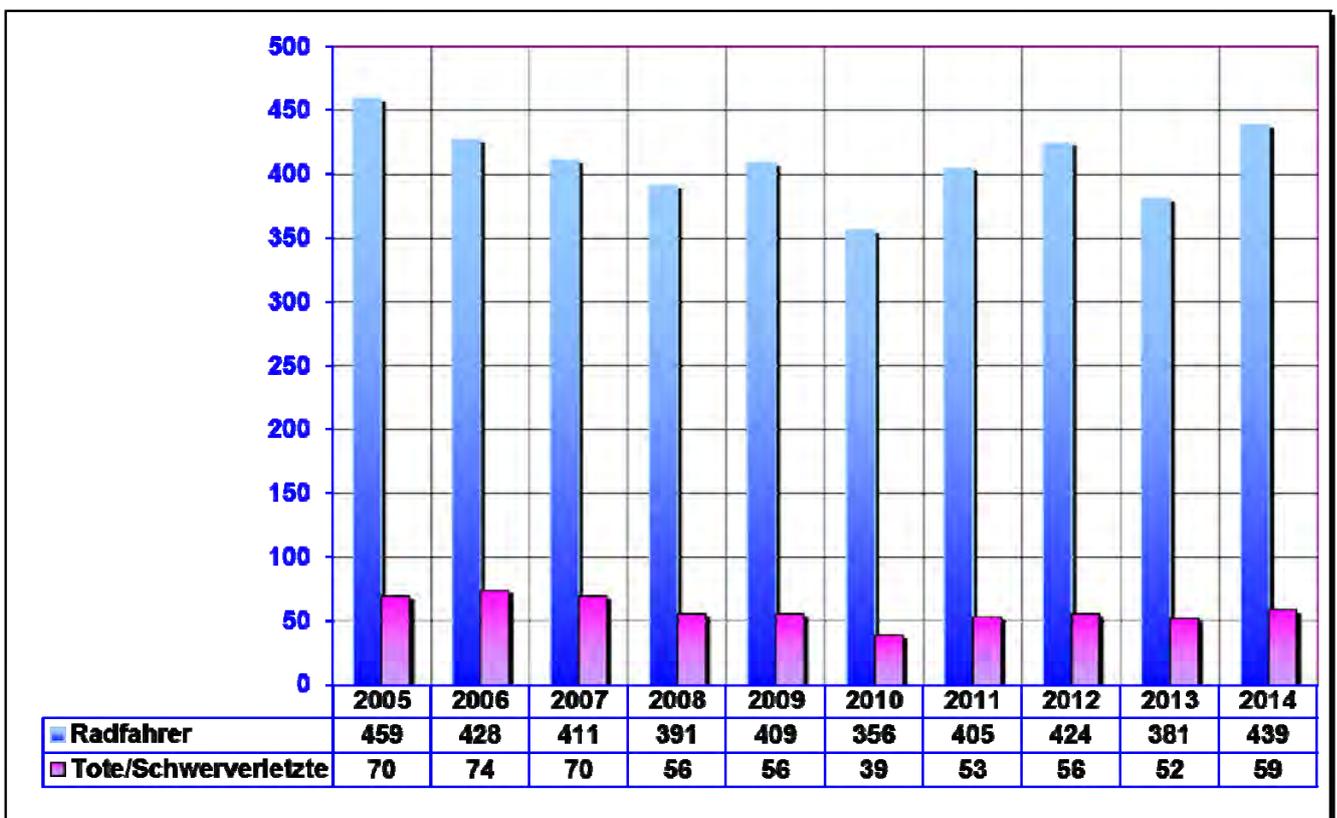
Die Anzahl der verunglückten Senioren ist 2014 um 26 Unfallopfer gestiegen. Von den insgesamt 232 Senioren waren 91 als Radfahrer (auch mit Hilfsmotor), 62 mit einem PKW und 44 als Fußgänger betroffen. Jeweils ein Verkehrsteilnehmer aus dieser Gruppe starb als Radfahrer (Fahrrad mit Hilfsmotor) und Fußgänger.



Radfahrer

Die Zahl der verunglückten Radfahrer (ohne Fahrräder mit Hilfsmotor) ist in den vergangenen 10 Jahren Schwankungen unterworfen (siehe nachfolgende Tabelle): Nach der vergleichsweise geringen Zahl von 381 im Jahr 2013 ist die Zahl deutlich auf 439 gestiegen; dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 15,2 Prozent. Von den sieben Verkehrstoten des Jahres 2014 in Duisburg waren drei als Radfahrer unterwegs, dazu wurde ein Senior als Benutzer eines Pedelec tödlich verletzt. Insgesamt blieben die elektrisch betriebenen Räder trotz zunehmender Verbreitung im Unfallgeschehen unauffällig.

Die Benutzung der falschen Fahrbahn oder die verbotswidrige Benutzung anderer Straßenteile sind häufig genannte Unfallursachen, durch welche Radfahrer selbst zum Unfallgeschehen beitragen.

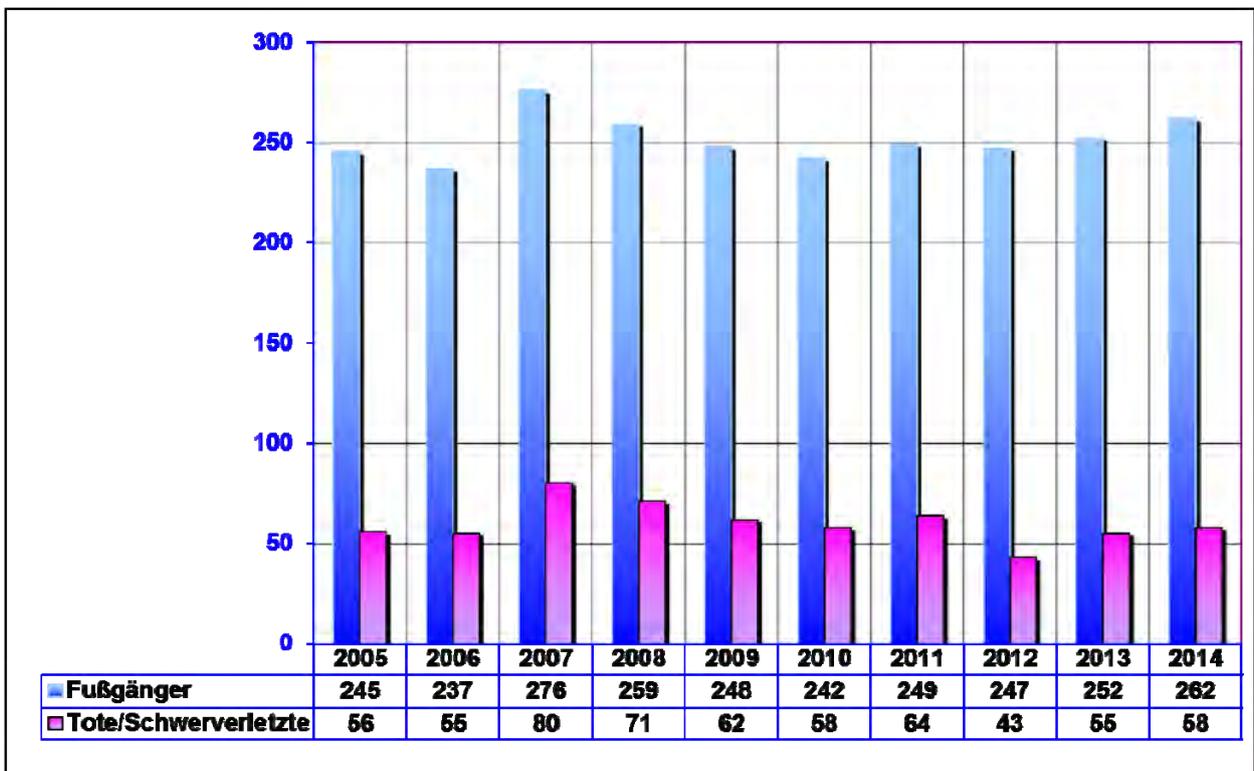


Fußgänger

Im Berichtszeitraum 2014 kam ein Senior als Fußgänger ums Leben, die Zahl der verunglückten Fußgänger stieg auf 262 (252) und damit um 4 Prozent.

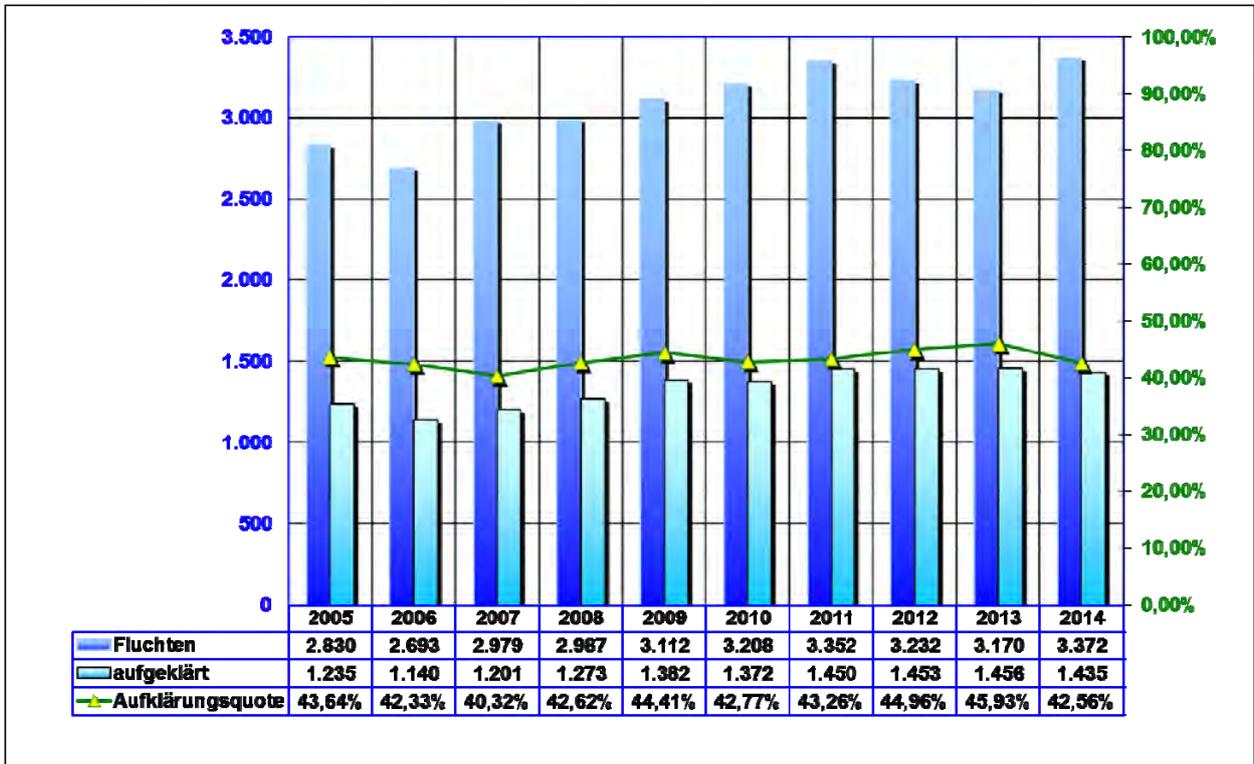
Zu den Unfallursachen zählten falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten sowie falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn durch plötzliches Hervortreten hinter Sichthindernissen. Die unangemessene Geschwindigkeit von Fahrzeugführern führt wegen des verlängerten Anhalteweges immer wieder zu erheblichen Verletzungen bei Fußgängern: Rücksichtnahme und defensive Fahrweise steigern die Sicherheit der Fußgänger.

Unter den insgesamt verunglückten Fußgängern befanden sich 67 Kinder und 44 Senioren.



Verkehrsunfälle mit Flucht

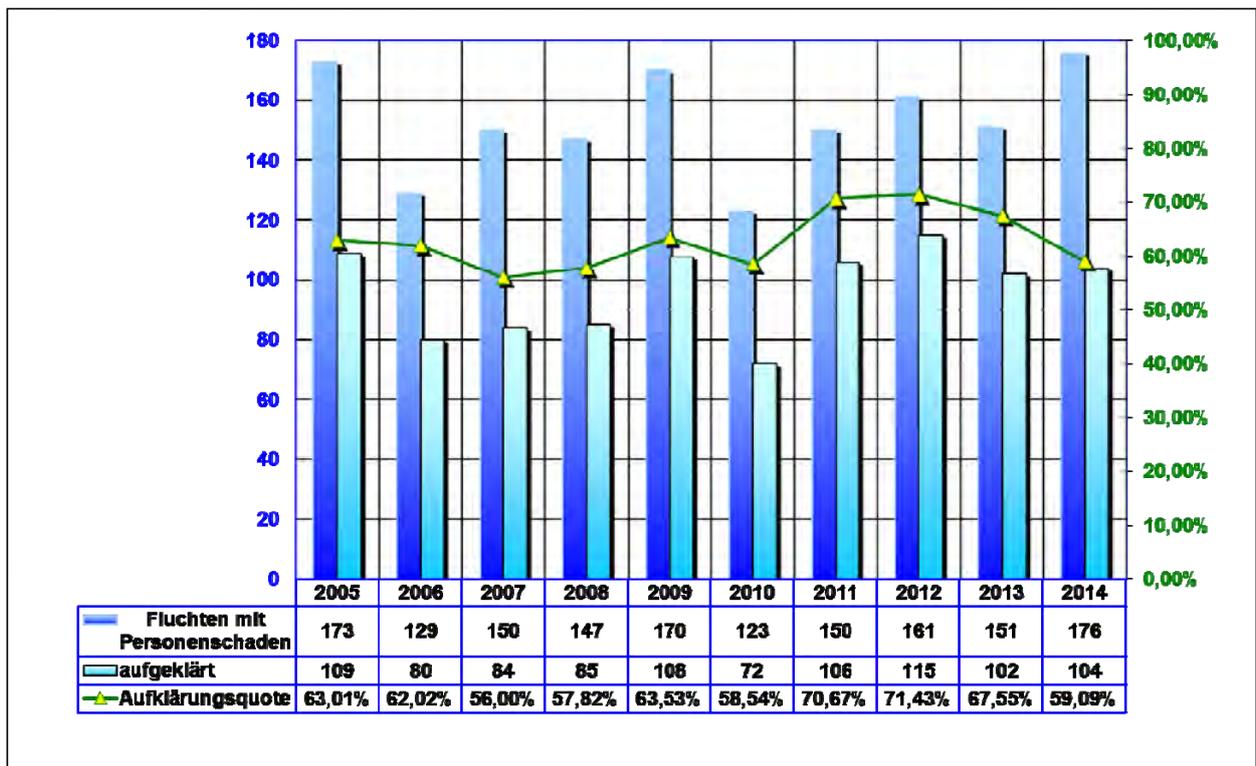
Mit **3.372 Verkehrsunfällen mit Flucht** wurden 202 Fälle mehr registriert als im Jahr 2013; dies entspricht einem Anstieg um 6,37 Prozent. Die Aufklärungsquote (AQ) liegt bei 42,56 Prozent und damit niedriger als im Vorjahr (45,93 Prozent).



Verkehrsunfälle mit Flucht und Personenschaden

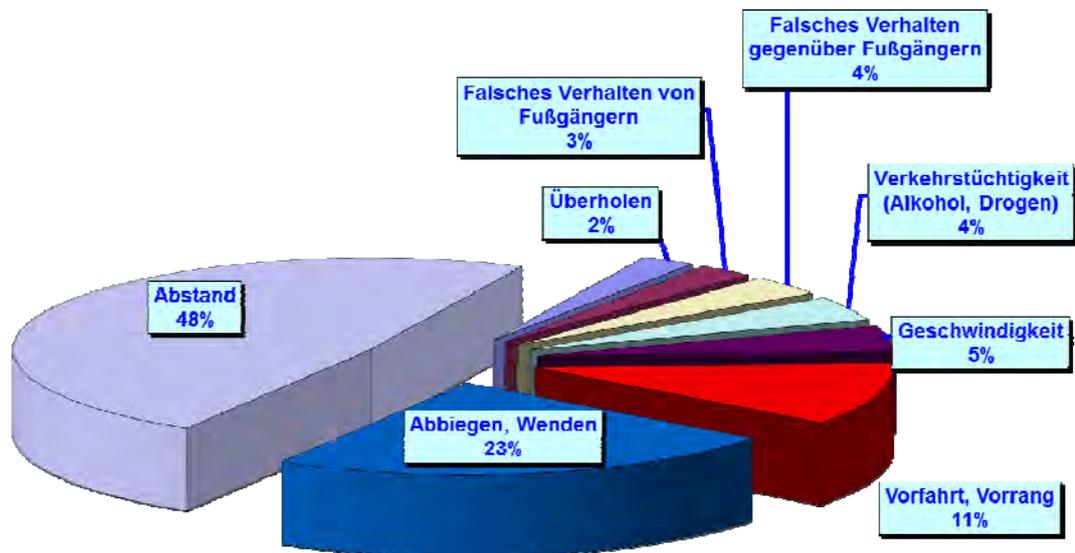
Neben den klassischen „Parkplatzunfällen“ wurden auch 176 (151) Unfälle mit Personenschäden aufgenommen, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 16,56 Prozent.

Die Steigerung der Aufklärungsquote in diesem Sektor ist ein strategischer Schwerpunkt verkehrspolizeilicher Arbeit beim Polizeipräsidium Duisburg. Während die Aufklärungsquote von 2010 auf 2011 deutlich gesteigert werden konnte, wurde für 2012 schließlich der derzeitige Spitzenwert mit 71,43 Prozent erreicht. Diese positive Entwicklung konnte im Jahr 2013 (67,55 Prozent) nicht fortgesetzt werden und sank 2014 nochmals auf nun 59 Prozent. Dies, obwohl durch Schwerpunktsetzung in der Sachbearbeitung und Einsatz technischer Verfahren (Spurensicherungsfolien) auch weiter intensiv auf eine Steigerung der Aufklärungsleistung hingearbeitet wurde.



Hauptunfallursachen

Von den 4.972 registrierten Unfällen der Kategorien 1 bis 4 und 6 waren 3.458 auf Hauptunfallursachen² zurückzuführen. Die Prozentangaben in der nachfolgenden Grafik zeigen den jeweiligen Anteil der Hauptunfallursachen an diesen Unfällen. Die häufigsten Unfallursachen sind demnach (wie schon im Vorjahr) unzureichender Sicherheitsabstand sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Einfahren in den fließenden Verkehr.



Nicht angepasste Geschwindigkeit wurde lediglich (wie schon im Vorjahr) bei knapp 5 Prozent der Verkehrsunfälle als Ursache erfasst. Ihr Anteil an den Hauptunfallursachen ist demnach in Duisburg, aber auch landesweit rückläufig und lag im Jahr 2000 noch bei etwa 10 Prozent.

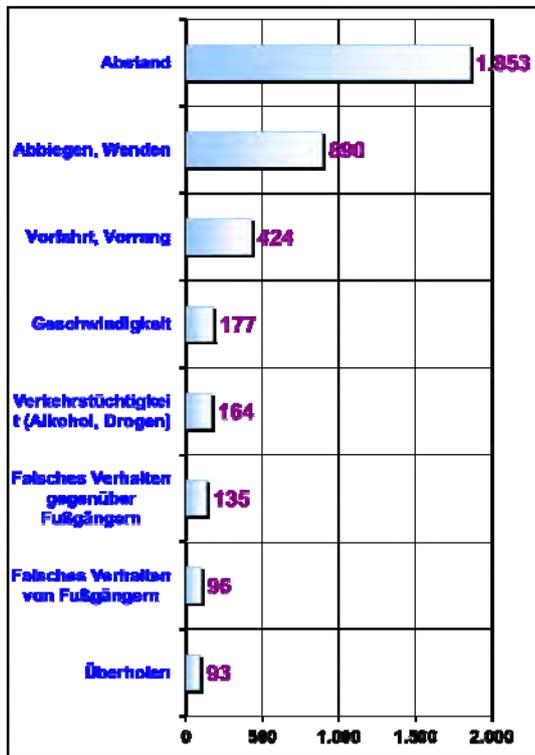
Jedoch besteht eine Korrelation zwischen der gefahrenen Geschwindigkeit und den Unfallfolgen, auch in ihrer Schwere. Daher bleibt Geschwindigkeit „Killer Nummer 1“, deshalb wird im Zusammenwirken mit der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung der Stadt Duisburg auf eine generelle Senkung des Geschwindigkeitsniveaus hingearbeitet.

Gleichwohl ist zu bedenken, dass bei der Unfallursache Abstand (48 Prozent) im Regelfall auch eine nicht angepasste Geschwindigkeit unterstellt werden kann. Auf die Erfassung beider Ursachen wird aber häufig in den Unfallanzeigen verzichtet, da die unangemessene Geschwindigkeit nicht beweisbar ist.

Innerstädtisch sind neben der Nichteinhaltung des Abstandes jedoch Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren, das Nichtbeachten von Vorfahrt oder Vorrang typische Unfallursachen.

² Als Hauptunfallursachen gelten Alkoholeinfluss oder Einfluss anderer berauschender Mittel beim Fahrzeugführer, nicht angepasste Geschwindigkeit, ungenügender Sicherheitsabstand, Überholen, Nichtbeachten von Vorfahrt oder Vorrang, Fehler beim Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren, falsches Verhalten von Fußgängern und falsches Verhalten von Radfahrern.

Nachfolgend sind die absoluten Zahlen ³ der Unfallursachen dargestellt.



Kosten der Verkehrsunfälle

Personenschadenskosten	Betrag	Duisburg 2014	Kosten
Getötete	1.161.892,00 €	7	8.133.244,00 €
Schwerverletzte	116.151,00 €	251	29.153.901,00 €
Leichtverletzte	4.829,00 €	1.554	7.504.266,00 €
Verunglückte Personen insgesamt		1.812	44.791.411,00 €
Sachschadenskosten			
Unfall mit Getöteten	43.096,00 €	7	301.672,00 €
Unfall mit Schwerverletzten	20.782,00 €	230	4.779.860,00 €
Unfall mit Leichtverletzten	13.959,00 €	1.269	17.713.971,00 €
Schwerwiegender Unfall nur mit Sachschaden	20.808,00 €	275	5.722.200,00 €
Übriger Sachschadensunfall einschließlich Alkoholunfall	5.951,00 €	13.693	81.487.043,00 €
	Berechnung BAST Stand 2012	15.474	154.796.157,00 €

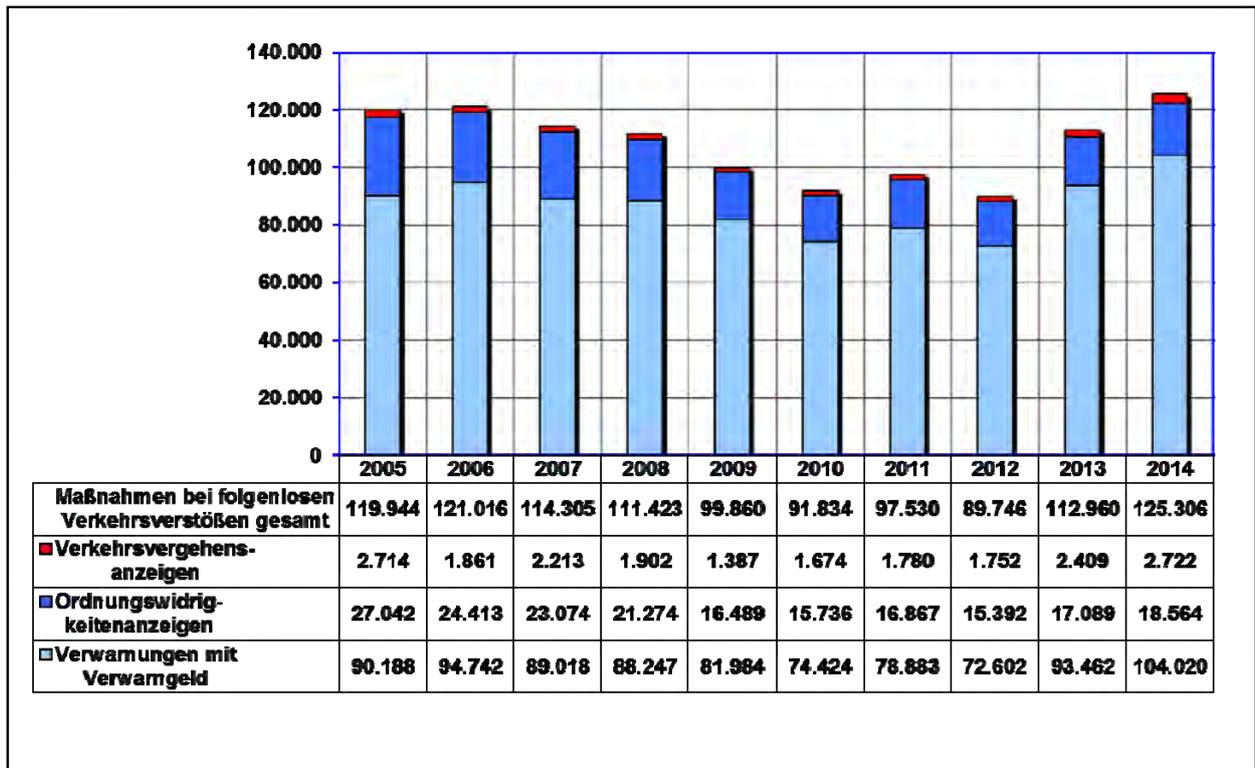
³ Ein Verkehrsunfall kann auch mehrere Ursachen haben.

Polizeiliche Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsunfälle

Wie in den Vorjahren führte die Polizei Duisburg 2014 eine Reihe von Schwerpunkteinsätzen mit den Zielrichtungen

- unangemessene Geschwindigkeit
- Missbrauch von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

durch. Da das Nichtnutzen von Rückhaltesystemen regelmäßig zu einer Verschlimmerung der Unfallfolgen führt, wurden auch diesbezüglich Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Europaweit werden sogenannte TISPOL-Kontrollen⁴ zu den Schwerpunktthemen Alkohol/Drogen, Gurt, Geschwindigkeit, gewerblicher Personen- und Güterverkehr koordiniert und durchgeführt.



Die Zahl der polizeilichen Repressivmaßnahmen bei folgenlosen Verkehrsverstößen ist mit 125.306 deutlich über den Wert des Vorjahres gestiegen (112.960).

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr

Bei 1.450 (1.295) Fahrzeugführerinnen/-führern wurde nach folgenloser Fahrt (ohne Verkehrsunfall) Alkohol- beziehungsweise Drogenkonsum nachgewiesen; mit 919 zu 531 Fällen überwiegt dabei eindeutig der Drogenkonsum.

In 148 (166) Fällen wurde im Jahre 2014 bei Verkehrsunfällen Alkohol- und in 16 (31) Fällen Drogenkonsum festgestellt.

⁴ TISPOL steht für "Traffic Information System Police". Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss der Verkehrspolizeien europäischer Länder.

Großraum- und Schwertransporte (GuS)

Duisburg ist eine Hafenstadt und ein bedeutender Industriestandort. Dies hat zur Folge, dass täglich Groß- und Schwertransporte das Stadtgebiet befahren. Im Jahr 2014 wurden durch die Polizei Duisburg im Stadtgebiet insgesamt 851 (648) Großraum- und Schwertransporte begleitet. 479 (356) Transporte trafen in Duisburg ein, 283 (220) Transporte verließen das Stadtgebiet. 89 (72) Transporte durchfuhren die Stadt; die Zahl der in Duisburg durchlaufenden Transporte erhöhte sich durch die Traglastbegrenzungen maroder Autobahnbrücken (A 40 und A 42) auf 44 Tonnen beziehungsweise 48 Tonnen.

Die herausragenden Maximalabmessungen einzelner Transporte waren:

Länge 72 m, Breite 7,20 m, Höhe 5,70 m, Gesamtgewicht 262 Tonnen.

Die maximale Begleitzeit eines Transportes im Stadtgebiet betrug 290 Minuten.

Abgesehen von gelegentlichen Beschädigungen von Bordsteinkanten, diversen Verkehrszeichen wie auch an Masten von Lichtsignalanlagen bei zu engen Kurvenradien gab es im Zusammenhang mit Schwertransportbegleitungen keine größeren Schadensereignisse.

Unfallprävention/Verkehrssicherheitsberatung

In Duisburg wird auf die flächendeckende Verkehrssicherheitsarbeit in Kindergärten und Schulen Wert gelegt. Hierzu fanden Gesprächsrunden in allen 194 Kindergärten (mit 624 Gruppen) statt, wobei in 3 dieser Einrichtungen die Verkehrspuppenbühne zum Einsatz kam. Dazu kommen Fußgängertraining und Radfahren im Schonraum, Maßnahmen, die an den Grund- und Förderschulen weiter geführt wurden. An allen 82 Grundschulen wurden Radfahrausbildungen vorgenommen, an vielen auch Prüfungen durchgeführt (Schwerpunkt: Direktes Linksabbiegen). Themenschwerpunkte an weiterführenden Schulen sind nachhaltig unter anderem Mofakurse und „Don't drug and drive“ zum Aufzeigen der Gefahren von Alkohol- und Drogenmissbrauch an Lenker oder Steuer.



Crash Kurs NRW

Mit einem bundesweit einmaligen Projekt hat die Polizei Nordrhein-Westfalen mit erheblichem Aufwand weiterhin die Unfallprävention für Jugendliche intensiviert. Beim „Crash-Kurs NRW“ berichten Polizisten, Rettungssanitäter, Notärzte, Notfallseelsorger und auch Angehörige von Unfallopfern über zum Teil dramatische Folgen von Verkehrsunfällen. Zielgruppe sind Schülerinnen/Schüler der Klasse 10. Den jungen Verkehrsteilnehmern wird anschaulich vor Augen geführt, wie lebensgefährlich riskantes, schnelles und auch Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinwirkung sein können. Mittelfristig sollen alle jungen Leute in Nordrhein-Westfalen erreicht werden. Nach dem Start in Duisburg in 2012 konnten im Jahr 2014 -17- (16) Veranstaltungen CRASH-KURS-NRW in Haupt- und Gesamtschulen sowie in Gymnasien durchgeführt und dabei mit etwa 3.900 ähnlich viele junge Menschen erreicht werden wie im Vorjahr.

Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit

Das Ziel, dass Duisburg im Bereich der Verkehrsunfallbelastung zu den drei sichersten Großstädten mit mehr als 200.000 Einwohnern in Nordrhein-Westfalen gehört, hatte auch 2014 Bestand. Die Polizeibehörde Duisburg strebt hierbei die dauerhafte Senkung der bei Verkehrsunfällen verunglückten Personen an. Aber auch die Anstrengungen, die Aufklärungsquote bei VU-Fluchten mit Personenschaden auf ein hohes Niveau zurückzuführen und dort zu stabilisieren bleiben bestehen.

Radfahrerinnen/Radfahrer im Straßenverkehr werden noch stärker in den Fokus genommen. Hierzu werden auch Maßnahmen gegen Radfahrerinnen und Radfahrer zu treffen sein, da festzustellen ist, dass diese sich häufig über Verkehrsregeln hinwegsetzen und dadurch auch Unfälle mit verursachen. Aber es ist durch polizeiliche Maßnahmen auch dafür Sorge zu tragen, dass ihr Verkehrsraum freigehalten wird. Im Jahr 2014 hat die Stadt Duisburg als „fahrradfreundliche Stadt“ weitere Aktionen durchgeführt, an welchen sich die Polizei Duisburg mit Verkehrssicherheitsberatern der Dienststelle Verkehrsunfallprävention/Opferschutz (VUP/O) beteiligt hat und welche fortgeführt werden. Im Jahr 2015 werden Präventiv-Aktionen zum Thema „Toter Winkel“ auf besondere Gefahren hinweisen (beispielsweise im Rahmen des Duisburger Radwandertages).

Fortschreibung der Fachstrategie Verkehr

Nach einem Rückgang der Zahl der Verkehrstoten in Nordrhein-Westfalen ist diese Zahl im Jahr 2014 mit einem Stand von 509 (479) unerwartet angestiegen.

Flächendeckende Geschwindigkeitskontrollen (mit zivilen und colorierten Fahrzeugen), in angemessener Weise in den Medien angekündigt, werden auch 2015 langfristig zur Senkung des Geschwindigkeitsniveaus und damit der Zahl der Verunglückten eingesetzt werden.

Konsequent eingeschritten wird auch gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, Nichtnutzung der Rückhaltesysteme. Der verbreiteten Nutzung insbesondere von Smartphones durch Kraftfahrzeugführer oder Radfahrer im Straßenverkehr wird durch intensive Präventionsarbeit und Verkehrskontrollen Rechnung getragen; dadurch bedingte Ablenkung steigert das Risiko von Verkehrsunfällen und damit verbundenen Gesundheitsrisiken in besonderem Maße. „**Crash Kurs NRW**“ bleibt eine tragende Säule der Verkehrsunfallprävention. Trotz des Anstiegs der Zahl verunglückter Jugendlicher und junger Erwachsener bleibt das dauerhafte Ziel der deutliche Rückgang der Verkehrsunfälle mit Beteiligung dieser Zielgruppen. Im Jahre 2015 sind erneut 16 Veranstaltungen überwiegend in der Jahrgangsstufe 10 geplant.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg bei der Verkehrssicherheitsarbeit hat sich bewährt und wird fortgeführt. Dazu gehören abgestimmte Aktionen im Rahmen der Geschwindigkeitsüberwachung (Ordnungspartnerschaft) wie auch die gemeinsame Arbeit in der Unfallkommission (siehe Anlage 2).

Tödliche Verkehrsunfälle 2014

1 Duisburg – Meiderich Schlickstraße an der Bürgermeister-Pütz-Straße 21.06.2014, 11:15 Uhr (Meldungseingang)

Ein Passant stellte an der genannten Örtlichkeit einen 51-jährigen Mann mit schweren Kopfverletzungen neben einem **Fahrrad** liegend fest und verständigte den Rettungsdienst, die Polizei wurde von der Feuerwehr informiert. Nach Verlegung in ein Krankenhaus nach Krefeld verstarb der Mann dort gegen 20:45 Uhr. Im Rahmen der Ermittlungen konnte festgestellt werden, dass er ohne Fremdeinwirkung zu Fall gekommen war und sich bei dem Sturz tödliche Kopfverletzungen zugezogen hatte.

2 Duisburg – Fahrn Emscherwanderweg an der Prinz-Eugen-Straße 01.07.2014 16:19 Uhr (Meldungseingang)

Ein Passant stellte an der genannten Örtlichkeit einen 64-jährigen Mann mit schweren Kopfverletzungen neben einem **Fahrrad** liegend fest und verständigte den Rettungsdienst, die Polizei wurde von der Feuerwehr informiert. Der Mann verstarb noch an der Örtlichkeit. Im Rahmen der Ermittlungen konnte festgestellt werden, dass der Mann ohne Fremdeinwirkung zu Fall gekommen war und sich bei dem Sturz die tödlichen Kopfverletzungen zugezogen hatte.

3 Duisburg – Ruhrort, Ruhrorter Straße / Zum Containerterminal 17.07.2014, 16:25 Uhr

Ein 28-jähriger LKW-Fahrer befuhr die Ruhrorter Straße in Fahrtrichtung Ruhrort. Beim Abbiegevorgang nach rechts in die Straße "Zum Containerterminal" übersah er einen in vermutlich gleicher Fahrtrichtung auf dem ostwärtigen Fahrradweg fahrenden 58-jährigen **Fahrradfahrer** und kollidierte mit diesem im Einmündungsbereich. Der LKW-Fahrer bemerkte nach eigenen Angaben die Kollision nicht und setzte seine Fahrt zunächst fort. Der Fahrradfahrer wurde circa 110 m mitgeschleift. Hierbei erlitt er tödliche Verletzungen.

4 Duisburg – Alt-Homberg Halener Straße / Uettelsheimer Weg 27.07.2014, 02:42 Uhr

Eine 48-jährige **PKW-Führerin** befuhr die Halener Straße und kam im Laufe ihrer Fahrt nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie prallte mit ihrem Fahrzeug gegen eine Hauswand. Bei dem Unfall wurde die Fahrzeugführerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Aufgrund der beim Unfall zugezogenen Verletzungen verstarb die Frau noch am Unfallort.

**5 Duisburg – Aldenrade
Friedrich-Ebert-Straße / Holtener Straße
14.11.2014, 16:48 Uhr**

Ein 18-jähriger Fußgänger überquerte die Fahrbahn, obwohl die Fußgängerampel Rotlicht zeigte. Ein 25-jähriger **Kradfahrer** befuhr die Friedrich-Ebert-Straße mit überhöhter Geschwindigkeit. Im Kreuzungsbereich erfasste er den Fußgänger. Der Fußgänger wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Fahrner Krankenhaus gebracht, der Kradfahrer erlag seinen Verletzungen in den Städtischen Kliniken.

**6 Duisburg – Ruhrort
Eisenbahnstraße / Friedrich-Ebert-Straße
28.11.2014, 17:05 Uhr**

Ein 58-jähriger LKW-Fahrer bog mit seinem Sattelzug bei Grünlicht der Signalanlage von der Eisenbahnstraße nach rechts auf die Friedrich-Ebert-Straße ab und überfuhr dabei einen 81-jährigen **Radfahrer**, der mit seinem E-Bike den Radweg in gleicher Richtung befuhr, geradeaus weiterfahren wollte und sich bei Grünlicht bereits auf der Furt der Fahrbahn befand. Der Radfahrer geriet unter den Sattelaufleger und wurde tödlich verletzt

**7 Duisburg – Großenbaum
Altenbrucher Damm/BAB A 59
Auffahrt Duisburg-Großenbaum Fahrtrichtung Norden
29.11.2014, 17:54 Uhr**

Ein 61-jähriger PKW-Führer achtete beim Linksabbiegen in die Auffahrt nicht auf einen 76-jährigen **Fußgänger**, der die Fahrbahn der mit Lichtzeichenanlage geregelten Kreuzung hinter der Fußgängerfurt überquerte. Der Fußgänger wurde vom PKW erfasst, auf die Motorhaube aufgeladen und rutschte dann seitlich auf die Fahrbahn. Dabei zog er sich schwere Kopfverletzungen zu. Er verstarb am 30.11.2014 gegen 11.45 Uhr im Krankenhaus.

Aufgaben der Unfallkommission

Neben der vorstehenden Analyse und statistischen Auswertung des Verkehrsunfallgeschehens erfolgt eine örtliche Unfalluntersuchung mit dem Ziel der Reduzierung von Straßenverkehrsunfällen und damit der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Hierzu ist die ortsbezogene Auswertung von Straßenverkehrsunfällen notwendig. Mit ihrer Hilfe sollen Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes einschließlich seiner Umgebung festgestellt werden (Unfall begünstigende Faktoren). Als Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung werden Maßnahmen festgelegt, die die Unfall begünstigenden Faktoren beseitigen sollen.

Aufgabe der Unfallkommission ist es, Unfallhäufungsstellen zu bewerten und zu beseitigen.

Unverzichtbare Arbeitsschritte hierbei sind:

- die Analyse des Unfallgeschehens auf bestimmte Gleichartigkeiten der Unfälle und Zusammenhänge mit örtlichen Gegebenheiten einschließlich deren Umgebung,
- das Veranlassen von Maßnahmen zur Beseitigung Unfall begünstigender Faktoren,
- das Überprüfen der Wirksamkeit durchgeführter Maßnahmen (Vorher-/Nachher Untersuchungen) sowie
- die Information der Öffentlichkeit über Unfallhäufungsstellen und deren Beseitigung.

Falls erforderlich, sind Fachleute weiterer Behörden oder Institutionen in die Tätigkeit der Unfallkommission einzubeziehen; so beispielsweise das Stadtplanungsamt, Verkehrsbetriebe, Schulverwaltungsamt und andere mehr.

Für die Bestimmung von Unfallhäufungsstellen durch die Straßenverkehrsbehörde ist die Arbeit der Polizeibehörde unverzichtbar. Zu den Aufgaben der Polizei gehören dabei:

- Führen von Unfallblattsammlungen
Die Unterlagen (Ausfertigung der Unfallanzeige oder Zusatzblatt zur Unfallmitteilung, gegebenenfalls Unfallskizze) zu allen von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfällen sind in der Unfallblattsammlung mindestens fünf Jahre aufzubewahren.
- Führen von Unfalltypensteckkarten
Bei der 1-Jahres-Unfalltypensteckkarte sind alle Unfälle der Kategorie 1 - 4, bei der 3- Jahres-Unfalltypensteckkarte sind alle Unfälle der Kategorien 1 und 2 sowie alle Fußgänger- und Radfahrerunfälle der Kategorien 1 - 3 zu stecken.
- Erkennen von Unfall-auffälligen Bereichen

Unfallgruppen und -kategorien

Verkehrsunfälle werden in insgesamt sechs Kategorien eingeteilt.

Unfälle mit Personenschaden

- Kategorie 1** Unfall mit mindestens einem/einer **getöteten** Verkehrsteilnehmer/-in
- Kategorie 2** Unfall mit mindestens einem/einer **schwer verletzten** Verkehrsteilnehmer/-in
- Kategorie 3** Unfall mit mindestens einem/einer **leicht verletzten** Verkehrsteilnehmer/-in

Unfälle mit Sachschaden

- Kategorie 4** schwerwiegenden **Sachschadensunfall mit Straftatbestand** (auch unter Alkoholeinwirkung oder Einwirkung anderer berauschender Mittel) oder **Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung**, bei dem mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug **nicht mehr fahrbereit** ist.
- Kategorie 5** Sachschadensunfall im Verwarnungsgeldverfahren unabhängig von der Fahrbereitschaft der beteiligten Kraftfahrzeuge oder mit Straftatbestand (ohne Alkoholeinwirkung) oder Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung, bei dem alle Kraftfahrzeuge noch **fahrbereit** sind.
- Kategorie 6** Sachschadensunfall mit **Alkoholeinwirkung oder Einwirkung anderer berauschender Mittel**, bei dem alle Fahrzeuge noch **fahrbereit** sind.

Verkehrsunfallfluchten stellen keine eigene Kategorie dar, sondern werden je nach Folge beziehungsweise Tatbestand einer der sechs Kategorien zugewiesen; die Kategorie 7, die Verkehrsunfallfluchten nur mit Sachschaden beinhaltete, wurde zwischenzeitlich aus der Liste der Unfallkategorien entfernt.

Alkoholeinwirkung oder die Einwirkung anderer berauschender Mittel ist neben der Kategorie 6 auch in den Kategorien 1 bis 4 möglich.

Die Kategorien 1 bis 3 bilden daher als erste Unfallgruppe die Verkehrsunfälle mit Verunglückten (Personenschäden) ab, die Kategorien 4 bis 6 als zweite Unfallgruppe die Verkehrsunfälle mit Sachschäden.

	Ortsteil	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Nord	Mittelmeiderich	7	3	8	4	8	6	12	2	4	4
	Aldenrade	10	8	8	7	7	9	10	7	5	11
	Alt-Hamborn	11	10	4	3	4	7	9	7	8	1
	Beeck	4	5	4	5	5	3	8	2	4	4
	Untermeiderich	2	1	1	2	6	4	8	2	3	0
	Vierlinden	10	7	6	2	5	4	7	2	6	2
	Marxloh	7	6	6	14	6	9	6	12	7	8
	Fahrn	3	5	2	1	2	2	5	1	1	2
	Obermarxloh	4	7	8	4	6	0	5	3	3	5
	Laar	0	3	2	2	3	0	4	1	2	0
	Obermeiderich	7	2	9	4	1	9	4	8	4	4
	Wehofen	1	1	2	0	1	0	3	1	3	3
	Alt-Walsum	2	3	1	1	0	0	2	0	3	1
	Neumühl	5	5	9	10	5	3	2	4	7	10
	Röttgersbach	2	4	3	3	2	2	2	6	1	2
	Bruckhausen	3	5	3	2	0	2	1	0	2	4
	Ruhrort	3	1	2	4	1	3	1	1	1	1
Beeckerwerth	2	0	0	0	4	1	0	3	0	0	
Overbruch	2	2	1	1	1	3	0	0	3	0	
Nord	gesamt	85	78	79	69	67	67	89	62	67	62
West	Alt-Homberg	7	4	6	8	8	6	8	1	7	1
	Hochheide	6	4	2	7	6	0	7	3	4	0
	Bergheim	8	4	8	8	4	4	6	10	8	7
	Friemersheim	5	1	6	6	1	4	5	3	1	5
	Hochemmerich	10	7	8	4	8	4	4	7	4	7
	Rheinhausen-Mitte	10	5	6	4	4	3	3	4	2	1
	Rumeln-Kaldenhausen	3	2	7	7	4	4	3	8	5	2
	Baerl	1	1	2	1	0	1	0	0	0	1
West	gesamt	50	28	45	45	35	26	36	36	31	24

	Ortsteil	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Süd	Dellviertel	6	1	6	3	3	3	7	1	3	3
	Hochfeld	10	5	9	8	9	12	6	7	7	5
	Wanheimerort	12	6	5	4	6	6	6	5	4	6
	Buchholz	5	7	6	6	4	3	4	5	2	3
	Hüttenheim	0	0	0	6	3	3	4	1	2	0
	Neudorf-Nord	2	0	6	4	3	4	4	2	3	2
	Wanheim-Angerhausen	5	3	2	3	3	3	2	4	4	4
	Neuenkamp	1	1	1	0	1	1	2	0	0	0
	Neudorf-Süd	2	5	4	3	4	4	1	0	5	2
	Altstadt	2	3	2	3	3	1	1	2	6	7
	Huckingen	2	0	4	3	2	1	1	4	2	0
	Rahm	1	0	0	2	0	0	1	2	1	1
	Kaßlerfeld	0	2	0	1	2	0	0	0	2	1
	Bissingheim	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
	Duisern	2	3	4	5	1	2	0	1	3	5
	Großenbaum	4	5	4	1	1	1	0	3	6	1
	Mündelheim	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1
Ungelsheim	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wedau	1	4	4	1	0	0	0	1	0	3	
Süd	gesamt	56	47	57	54	46	45	39	38	50	44

Dargestellt ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit Kindern, nicht die Zahl der dabei verunglückten Kinder. Bei den 130 Verkehrsunfällen mit Kindern verunglückten 171 Kinder (28 schwer- und 143 leichtverletzte Kinder).

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Duisburg gesamt	191	153	181	168	148	138	164	136	148	130

	Ortsteil	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Nord	Mittelmeiderich	153	145	151	154	157	177	168	186	166	195
	Aldenrade	131	99	123	159	123	164	149	147	126	155
	Alt-Hamborn	206	206	224	228	205	217	234	230	235	221
	Beeck	114	105	143	108	100	114	146	129	127	133
	Untermeiderich	67	58	61	51	65	69	76	67	59	70
	Vierlinden	99	73	84	75	93	78	74	71	80	78
	Marxloh	186	156	184	191	169	173	191	211	226	180
	Fahrn	55	48	43	27	42	52	35	52	41	54
	Obermarxloh	70	82	85	80	92	101	79	109	92	86
	Laar	34	28	35	35	47	38	32	39	45	43
	Obermeiderich	145	173	171	171	153	163	160	149	138	185
	Wehofen	27	40	35	34	40	32	31	32	32	40
	Alt-Walsum	21	20	33	29	26	32	27	24	20	27
	Neumühl	144	123	139	131	140	132	108	142	143	147
	Röttgersbach	63	71	83	82	75	83	78	95	84	95
	Bruckhausen	39	39	42	45	49	51	55	41	34	52
	Ruhrort	100	99	80	84	87	107	89	91	108	99
	Beeckerwerth	26	18	19	23	25	24	23	21	20	20
Overbruch	28	20	24	24	35	25	39	28	41	29	
Nord	gesamt	1.708	1.603	1.759	1.731	1.723	1.832	1.794	1.864	1.817	1.909
West	Alt-Homberg	137	142	131	135	127	125	138	137	134	154
	Hochheide	110	99	107	97	103	103	101	86	94	109
	Bergheim	196	152	207	196	161	158	192	176	171	200
	Friemersheim	94	91	123	84	108	106	108	98	104	120
	Hochemmerich	194	175	180	152	163	193	161	187	173	195
	Rheinhausen-Mitte	99	118	102	80	74	77	75	95	77	88
	Rumeln-Kaldenhausen	100	95	96	99	82	106	89	100	97	110
	Baerl	46	37	26	42	46	35	43	28	34	41
West	gesamt	976	909	972	885	864	903	907	907	884	1.017

	Ortsteil	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Süd	Dellviertel	255	206	241	251	283	253	259	229	190	205
	Hochfeld	182	169	199	197	203	224	233	208	218	230
	Wanheimerort	152	149	140	178	183	137	194	154	154	186
	Buchholz	107	120	150	116	130	130	142	125	128	131
	Hüttenheim	52	34	44	57	36	47	51	40	30	43
	Neudorf-Nord	142	110	133	133	150	152	181	145	130	169
	Wanheim-Angerhausen	57	63	72	74	79	67	77	65	70	68
	Neuenkamp	30	28	35	22	22	32	28	37	24	29
	Neudorf-Süd	169	150	141	138	155	154	186	151	134	173
	Altstadt	185	217	190	217	222	203	185	196	191	175
	Huckingen	53	78	82	83	78	79	86	79	69	85
	Rahm	31	29	24	26	31	21	21	29	22	25
	Kaßlerfeld	127	103	142	128	120	133	122	133	114	145
	Bissingheim	10	11	18	14	15	17	14	17	14	11
	Duissern	181	186	200	191	193	188	185	180	164	173
	Großenbaum	84	87	113	91	100	103	122	101	88	97
	Mündelheim	41	44	38	30	29	33	35	32	25	44
	Ungelsheim	16	17	10	23	16	22	27	20	17	25
Wedau	31	37	37	30	30	37	37	39	33	32	
Süd	gesamt	1.905	1.838	2.009	1.999	2.075	2.032	2.185	1.980	1.815	2.046

Dargestellt werden auf Ortsteilebene nur Verkehrsunfälle mit Personenschaden beziehungsweise schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden sowie Unfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluß (Unfallkategorien 1 bis 3 sowie 4 und 6).

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Duisburg gesamt	4.589	4.350	4.740	4.615	4.662	4.767	4.886	4.751	4.516	4.972
-----------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------